



## Tagesanzeiger

27. Oktober 2020

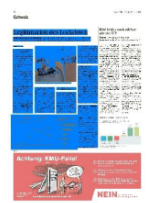
### Legitimation des Lockdown

Datum: 27.10.2020

# Tages-Anzeiger

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
<https://www.tagesanzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 130'957  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 57'338 mm<sup>2</sup>



Universität  
Zürich UZH

Auftrag: 1070143  
Themen-Nr.: 377.012

Referenz: 76731512  
Ausschnitt Seite: 1/2

# Legitimation des Lockdown

**Berichterstattung in der Pandemie** Das Jahrbuch «Qualität der Medien 2020» kritisiert den Journalismus als zeitweise zu behördenhörig. Die fünf wichtigsten Punkte.

Claudia Blumer



Corona-Medienkonferenz des Bundesrats im April. Foto: Keystone

#### — Kurz vor dem Lockdown waren die Medien unkritisch

Seit März 2020 dominiert Corona die Medienberichterstattung wie kein anderes Thema. Phasenweise ging es in rund 70 Prozent der Medienberichte um die Pandemie. Das ist einer der Befunde des Jahrbuchs «Qualität der Medien 2020», die gestern vom Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (Fög) präsentiert wurden.

Ein weiterer Befund des Fög: Zahlen und Statistiken zu Covid-19 seien oft «nackt» vermeldet und zu wenig erklärt worden. Auch seien die Medien in der «sensitiven Phase» vor dem Lockdown zu wenig behördenkritisch gewesen. Sie hätten den Bundesrat generell als zu passiv bezeichnet,

sagt Fög-Mitarbeiter Linard Udriș auf Nachfrage. «Damit haben die Medien mitgeholfen, den Lockdown vorzubereiten und zu legitimieren.» Anfang April sei die Stimmung dann ins Gegenteil gekippt, die Massnahmen seien als zu hart kritisiert worden.

Das Fög stellt fest, dass rund 80 Prozent der untersuchten Medienbeiträge sich auf Expertenstimmen bezogen hätten. Diese Experten-Abhängigkeit zeige, dass der Informationsjournalismus an Kraft verloren habe und weniger gut in der Lage sei, Ereignisse selber einzuordnen.

#### — Wissenschaft: Zu Unrecht ein Nischenressort

Das hat laut Fög auch damit zu tun: «Der Abbau im Wissenschaftsjournalismus rächt sich.»

Trotz seiner grossen Bedeutung werde das Wissen vernachlässigt. Zwar sei sein Anteil am Gesamtangebot zwischen 2015 und 2019 stabil geblieben. Dies aber mit 2,1 Prozent auf tiefem Niveau.

2015 hat das Fög noch 36,4 Prozent der Wissen-Beiträge als einordnend qualifiziert, 2019 waren es nur noch 13,5 Prozent. «Einordnend» bedeutet erklärend, im Gegensatz zum blossen Wiedergeben von Fakten.

#### — Etablierte Medien und Behörden bestimmen Diskurs

2019 hat das Jahrbuch festgestellt, dass soziale Medien die Hierarchie der Meinungsführer auf den Kopf stellten. Zivilgesellschaftliche Akteure und Privatpersonen sowie politische Interessengruppen prägten die

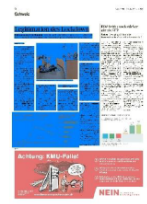


Datum: 27.10.2020

# Tages-Anzeiger

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
<https://www.tagesanzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 130'957  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 57'338 mm<sup>2</sup>



Universität Zürich UZH

Auftrag: 1070143  
Themen-Nr.: 377.012

Referenz: 78731512  
Ausschnitt Seite: 2/2

Twitter-Agenda stärker als der Journalismus. Corona hat das verändert: Heute dominieren Zeitungen, Radio und Fernsehen sowie die Behörden. In Zeiten grosser Verunsicherung holen die etablierten Kräfte offenbar auf. Dazu passen die Angaben der Befragten aus der Deutschschweiz: Die Infokanäle des Bundes gewichteten sie am höchsten, gefolgt vom Rundfunk und den Angeboten privater Medienhäuser. Weniger wichtig waren Facebook, Instagram und Twitter.

### — Zahlungsbereitschaft für Onlinenews steigt

Schon vor der Corona-Krise waren die Werbeeinnahmen der Schweizer Medien stark rückläufig, das hat sich mit der Pandemie noch verschärft. Doch die gute Nach-

richt ist: Die Zahl der Leute, die bereit sind, für Onlinenachrichten zu bezahlen, ist gestiegen. 2016 waren noch 10,1 Prozent dazu bereit, letztes Jahr schon 13,4 Prozent. Bei älteren Menschen ist die Zahlungsbereitschaft generell tief, ebenso bei Frauen. Bei jüngeren Frauen ist sie allerdings in den letzten Jahren am stärksten gestiegen, von 12 auf 19 Prozent. Die wachsende Zahlungsbereitschaft mache Hoffnung auf eine heranwachsende Generation, die bereit sei, den Journalismus mitzufinanzieren.

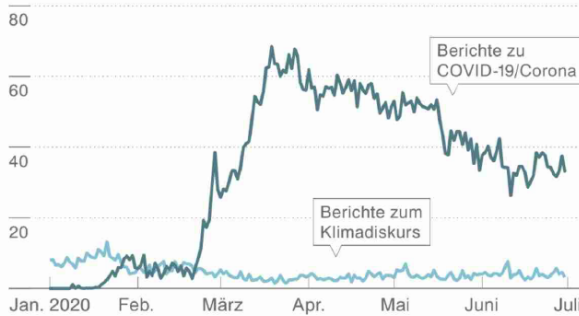
### — Junge Leser: Journalismus soll «Influencer» aufbauen

Ein grosser Teil der Bevölkerung, vor allem bei der jüngeren Generation, scheint sich für das Welt-

geschehen kaum zu interessieren. Ihnen hat sich das Fög speziell gewidmet und 19 Junge zu ihren Medieninteressen befragt. Das Resultat: Sie haben eine präzise Vorstellung davon, was «Nachrichten» für sie bedeuten, nämlich relevante Informationen zum aktuellen Weltgeschehen. Nachrichten gelangen oft zufällig zu dieser Lesergruppe, via Social Media, Freunde oder die Familie. Das Interesse hängt stark davon ab, wer den Artikel verbreitet oder empfiehlt. Deshalb auch die Empfehlung des Fög: Der Informationsjournalismus müsse gezielt journalistische Influencer aufbauen, die den gehaltvollen Informationen im Internet ein Gesicht gäben.

## Seit März wird am häufigsten über Corona berichtet

Tägliche Medienberichte in der Deutschschweiz mit Bezug zu Covid-19, Anteil in Prozent



## Zahlungsbereitschaft bei Onlinenachrichten

Nach Land, in %

